Glücksspiel: Große Razzia im Ostallgäu

Polizei stellt 50 Automaten und 250 000 Euro sicher

Nesselwang/Pfronten In zwei Gaststätten und in einem Wettbüro in Füssen sollen trotz Corona-Beschränkungen illegale Glücksspiele angeboten worden sein. Deshalb seien die entsprechenden Örtlichkeiten vor einer Woche durchsucht worden, teilten Staatsanwaltschaft und Polizeipräsidium Kempten am Freitag mit.

An der Razzia hätten sich 100 Polizeikräfte, die Kripo Kempten sowie fünf Staatsanwälte beteiligt. 50 Geldspielautomaten wurden sichergestellt. Die Feuerwehr Füssen half mit einem Einsatzfahrzeug beim Abtransport der schweren Geräte. Nach jetzigem Kenntnisstand handelt es sich wahrscheinlich um nicht genehmigungsfähige Geldspielautomaten. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft.

Zeitgleich wurden auch Wohnungen und ein gewerblich genutzter Raum im südlichen Ostallgäu durchsucht. Dabei seien umfangreiche Beweismittel und Gegenstände in einem Gesamtwert von etwa 50 000 Euro eingezogen worden. Geldspielgeräte und -wechselautomaten wurden auch in einer Spielhalle in Nesselwang sichergestellt. Vorläufig eingezogen wurden in der Spielhalle zudem 250 000 Euro in bar. Woher das Geld stammt, ist noch Gegenstand der Ermittlungen. Im Zusammenhang mit der groß angelegten Durchsuchungsaktion wurden vier Beschuldigte im Alter zwischen 30 und 54 Jahren angezeigt. Neben anderen Ordnungswidrigkeiten wird ihnen das Veranstalten illegaler Glücksspiele vorgeworfen. Anzeigen erhalten auch Gäste, die beim Spielen an den verbotenen Geräten erwischt wurden. *(mun/az)*